

**Beschlußempfehlung und Bericht**  
**des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuß)**

**zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung**  
**— Drucksache 12/199 —**

**Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 9. November 1990 über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken**

**A. Problem**

Mit dem Gesetz soll ein umfassender Kooperationsvertrag für alle wesentlichen Bereiche der bilateralen Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Gültigkeit erhalten.

**B. Lösung**

Ratifizierung des oben genannten Vertrags.

Der Vertrag bedarf gemäß Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes als Voraussetzung für den Austausch der Ratifikationsurkunden der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften in Form eines Bundesgesetzes.

**Einstimmigkeit im Ausschuß**

**C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten**

Keine

## **Beschlußempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
dem Gesetzentwurf – Drucksache 12/199 – in der vorgelegten  
Fassung zuzustimmen.

Bonn, den 17. April 1991

### **Der Auswärtige Ausschuß**

**Dr. Hans Stercken**  
Vorsitzender

**Karl Lamers**  
Berichterstatter

**Karsten D. Voigt (Frankfurt)**

**Ulrich Irmer**

## **Bericht der Abgeordneten Karl Lamers, Karsten D. Voigt (Frankfurt) und Ulrich Irmer**

### I.

Der Deutsche Bundestag hat den Gesetzentwurf der Bundesregierung – Drucksache 12/199 –, vorgelegt mit Schreiben des Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland vom 6. März 1991, in seiner 16. Sitzung am 15. März 1991 zur federführenden Beratung an den Auswärtigen Ausschuß und zur Mitberatung an den Rechtsausschuß überwiesen.

### II.

Der Bundesrat hat in seiner 626. Sitzung am 1. März 1991 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Der mitberatende Rechtsausschuß des Deutschen Bundestages hat in seiner Sitzung am 17. April 1991 einstimmig bei zwei Stimmenthaltungen aus der Fraktion der CDU/CSU festgestellt, daß er gegen den Gesetzentwurf keine verfassungsrechtlichen oder sonstigen rechtlichen Bedenken erhebt und dem federführenden Ausschuß vorgeschlagen, seine Annahme zu empfehlen.

### III.

Der Auswärtige Ausschuß hat den Gesetzentwurf der Bundesregierung – Drucksache 12/199 – in seiner 6. Sitzung am 17. April 1991 beraten.

Der Berichterstatter der Fraktion der CDU/CSU betonte, daß mit diesem Vertrag und dem gleichzeitigen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Industrie und Technik die richtigen Lehren zum Miteinander in der Politik der Vertragspartner gezogen seien.

In seinem Beitrag hob der Berichterstatter der Fraktion der SPD den Inhalt der Artikel 3 bis 7 hervor.

Er erklärte die Zustimmung der Fraktion der SPD zu dem Vertrag.

Der Ausschuß stimmte der Auffassung zu, daß die Regelung des Artikels 18 Abs. 1 nur solche Denkmäler erfaßt, die den sowjetischen Opfern des Krieges und der Gewaltherrschaft gewidmet sind. Denkmäler, bei denen dies nicht der Fall ist und die etwa der Verherrlichung des Stalinismus dienen, genießen nicht den Schutz dieser Regelung.

Der Berichterstatter der Fraktion der FDP, der die Festschreibung regelmäßiger Konsultationen begrüßte, erklärte die Zustimmung auch seiner Fraktion zu Gesetzentwurf und Vertrag.

Der Auswärtige Ausschuß hat dem Gesetzentwurf der Bundesregierung – Drucksache 12/199 – einstimmig mit den Stimmen aller anwesenden Mitglieder der Fraktionen und Gruppen zugestimmt und empfiehlt seine Annahme.

Bonn, den 24. April 1991

**Karl Lamers**  
Berichterstatter

**Karsten D. Voigt (Frankfurt)**

**Ulrich Irmer**

